
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Dänisches Thronfolgerpaar zu Besuch +++ Vizepremierminister verspricht Investitionen +++
Ministerin: S-6-Ausschreibung noch in diesem Jahr +++ Weniger Geld für Fähren +++
Wasserstraße wird für LNG-Gastransporte vertieft +++ Neue S-Bahn für Stettin und Police? +++
Furcht vor Hochwasserschutz +++ Binnenschiffahrtsweg in Betrieb genommen ++
+ Zusammenarbeit mit Vorpommern-Greifswald vereinbart +++ Neuer Radiosender +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Polizeibeamte dürfen im jeweiligen Nachbarland Verdächtige festnehmen +++ Referendum:
Landbewohner wollen in die Stadt +++ Erste Panzer aus Deutschland eingetroffen +++ Schenke
für Kurwasser im Bau +++ Herz des Priesters darf nicht bei Christus liegen +++ SVF-Busfahrer
lernen ihre Lektion nicht +++ Historischer Straßenbahnwaggon neu eröffnet +++
Zeitgenössische Klassik in Gorzów +++ Krisenstäbe warnten vor möglichem Hochwasser +++
Tausende Amtsbriefe verschwunden +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

POLITIK

Dänisches Thronfolgerpaar zu Besuch

Szczecin (Stettin). Kronprinz Frederik von Dänemark und seine Frau Mary Elisabeth besuchten im Rahmen einer dreitägigen Polenreise Stettin. Insgesamt neun Termine nahm das Paar während seines neunstündigen Stettinprogramms wahr. Sie besuchten u.a. den Stadtpräsidenten, die Kinderkrebstation eines Stettiner Krankenhauses, die Kunstgalerie „Trafostacja Sztuki“ und ein Schiff der dänischen Marine, das gerade in Stettin lag. Bei den Treffen ging es vor allem um die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Dänemark und Polen. In ihrem Vortrag schlug die dänische Umweltministerin Kirsten Brosbøl, die das Thronfolgerpaar begleitete, eine engere Zusammenarbeit beim Ausbau der Windenergiegewinnung vor. Dänemark habe 25.000 hoch ausgebildete Spezialisten im Energiesektor, die eng mit wissenschaftlichen Zentren zusammenarbeiteten. Polen teste schon länger dänische Technik. Dänemark sei in der Lage, Polen beim Ausbau der erneuerbaren Energien zu unterstützen.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, [14.05.](#), [15.05.2014](#)

» Kurier Szczeciński, 15.05.2014

» Głos Szczeciński, 15.05.2014

INVESTITIONEN POLITIK

Vizepremierminister verspricht Investitionen

Stargard. Nachdem der VW-Konzern entschieden hatte kein Werk in der Stadt zu bauen, geriet Stargard in die Negativschlagzeilen ([TO berichtete](#)). Jetzt sprach der stellvertretende Premierminister und

Wirtschaftsminister Janusz Piechociński von einer neuen Hoffnung auf wirtschaftlichen Aufschwung. Die Regierung verhandle mit einem neuen Investor aus der Automobilbranche, gab er bei einem Besuch in der vergangenen Woche in Stettin bekannt. Zwei Tage später schwächte der Minister seine Worte bei einem Besuch in Stargard deutlich ab. Es sei noch zu früh für die Verbreitung guter Nachrichten, sagte Janusz Piechociński beim Besuch des britischen Reifenherstellers Bridgestone. Die Automobilbranche befinde sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, auch aufgrund der politischen Situation im Osten Europas.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 14.05.2014

» Blog stargardzka.pl, 17.05.2014

INFRASTRUKTUR

Ministerin: S-6-Ausschreibung noch in diesem Jahr

Stettin. Elżbieta Bieńkowska, Ministerin für Infrastruktur und Entwicklung, versprach auf einer Pressekonferenz in Stettin einen baldigen Baubeginn der Ostsee-Schnellstraße S 6. Die S 6 soll am Schnellstraßenknoten Goleniów (Schnellstraße S3 / Autobahn A6 Stettin – Swinemünde) beginnen und parallel zur Küste zunächst bis Słupsk (Stolp) führen. Später soll die Schnellstraße bis Danzig verlängert werden. Nach Aussagen der Ministerin soll die Ausschreibung für den Bau noch in diesem Jahr stattfinden. Als weitere Schlüsselinvestitionen



in die Infrastruktur der Region nannte sie die Modernisierung der Oderbahnstrecke Stettin – Breslau („Nadodrzańka“) und die Wiederherstellung der Schiffbarkeit der Oder. Szczecinek (Neu-Stettin) und Wałcz (Deutsch Krone) sollen eine Umgehungsstraße erhalten.

» Bild: Bisher ist von der Schnellstraße S 6 nur die Ortsumfahrung von Nowogard fertig. Foto: „chriszwolle“ Lizenz: Creative Commons BY-NC.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 15.05.2014

» Głos Szczeciński, 16.05.2014

INFRASTRUKTUR

Weniger Geld für Fähren

Świnoujście (Swinemünde). Das Ministerium für Infrastruktur und Entwicklung bewilligte weit weniger Mittel für die Swine-Fähren als die Stadt beantragt hatte. Für die Instandhaltung der Fähren Karsibor I und II erhält die Stadt 5,5 Millionen Złoty (1,31 Millionen Euro) – beantragt waren 7,2 Millionen Złoty (1,71 Millionen Euro). Die Mittel für den laufenden Betrieb der Fähren liegen weiterhin bei 22 Millionen Złoty (5,25 Millionen Euro). Auch hier hatte die Stadt eine höhere Finanzierung gewünscht. Nach Angaben des Betreibers wären 31–32 Millionen Złoty (ca. 7,5 Millionen Euro) für alle Personen und Gütertransporte per Fähre auf die Insel nötig.

» Kurier Szczeciński, 13.05.2014

INFRASTRUKTUR

Wasserstraße wird für LNG-Gastransporte vertieft

Swinemünde. Der Zugang von der Ostsee zum LNG-Gashafen, eine zwanzig Kilometer lange Wasserstraße, wird derzeit für große Gastransportschiffe ausgebaut und auf 14,5 Meter vertieft. Dafür mussten in diesem Gebiet über 400 die Schifffahrt gefährdenden Objekte entsorgt werden, darunter 33 Blindgänger – Bomben und Granaten aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Arbeiten dauern noch bis August. Im Flüssiggasterminal sollen noch in diesem Jahr die ersten Schiffe aus Katar anlegen.

» Kurier Szczeciński, 12.05.2014

STADTENTWICKLUNG INFRASTRUKTUR

Neue S-Bahn für Stettin und Police?

Stettin. Planungen, den schienengebundenen Vorortpersonenverkehr wiederzubeleben, werden konkreter. Die Metropolregion Stettin (Stadt Stettin, Marschallamt der Wojewodschaft und 13 Umlandgemeinden) hat jetzt die Erstellung einer Machbarkeitsstudie ausgeschrieben. Die angestrebte Stettiner Metropolschnellbahn (SKM) soll die Städte Police (Pölitz), Stettin und Stargard in einem dichten Taktverkehr verbinden. In Police soll die vorhandene Bahnstrecke, die derzeit nur für den Güterverkehr genutzt wird, verlängert werden. An den Stettiner Stationen sollen Umsteigeknoten zur Straßenbahn und zum Busverkehr entstehen. Für das Gesamtprojekt, inklusive des Ankaufs entsprechender Züge, sind 667 Millionen Złoty veranschlagt. Die Umsetzung soll bis 2022 erfolgen.



» Foto: Foto: Der derzeit stillgelegte Bahnhof Niebuszewo könnte ein wichtiger Umsteigeknoten zwischen S-Bahn-, Straßenbahn- und Vorortbuslinien werden. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 08.05.2014](#)

STADTENTWICKLUNG

Furcht vor Hochwasserschutz

Swinemünde. Nicht drohendes Hochwasser, sondern der geplante Hochwasserschutz bereitet den Bürgern der Stadt Sorgen. Während die am Flusssystem der Oder weiter südlich gelegenen Städte und Dörfer in den letzten Jahren häufiger unter Hochwasser zu leiden hatten, wurde die Stadt an der Ostsee noch nie vom Hochwasser heimgesucht. Jetzt soll der Hochwasserschutz jedoch landesweit verbessert werden. Für Swinemünde bedeutet dies, dass die vom neuen Hochwasserschutzgesetz betroffenen Gebiete deutlich ausgeweitet werden. Jetzt fallen nicht mehr nur alle Stadtgebiete unter Hochwasserschutz, die 1,5 Meter, sondern auch diejenigen, die 2 Meter über dem Meeresspiegel liegen. In diesen Gebieten könnte nur noch unter strengen Ausnahmen investiert werden. Außerdem muss die Stadt in Schutzdeiche investieren. Stadtpräsident Janusz Żmurkiewicz gibt zu bedenken, dass damit eigentlich das gesamte Stadtzentrum

betroffen sei. Aber schließlich könne man doch nicht das Stadtzentrum abreißen, um es als Überschwemmungsgebiet auszuweisen. Die Stadt befürchtet nun große wirtschaftliche Schäden, wenn das geplante Hochwasserschutzgesetz wie vorgesehen in Kraft tritt.

» [Głos Szczeciński, 16.05.2014](#)

SICHERHEIT

Binnenschiffahrtsweg in Betrieb genommen

Zachodniopomorskie (Westpommern). Am letzten Freitag wurde der Binnenschiffahrtsweg (River Information Services, RIS) für die Untere Oder in Betrieb genommen. Schiffsführer können nun über ein Empfangsgerät in Echtzeit Informationen über den Verkehr, die Auslastung, eventuelle Sperrungen oder Risikotransporte auf der Wasserstraße von Ognica (Nipperwiese) bis zur Seewasserstraßengrenze in Stettin erhalten. Demnächst soll das RIS bis Hohensaaten ausgedehnt werden, was für die Schifffahrt von und nach Berlin relevant ist. Das RIS ist eines der Projekte, die aus Mitteln des EU-Programms zum Ausbau der Transeuropäischen Netze (TEN-T) gefördert wird. Die Finanzierungssumme liegt bei 7,3 Millionen Euro.

» [Kurier Szczeciński, 19.05.2014](#)

GRENZÜBERSCHREITENDE KOOPERATION

Zusammenarbeit mit Vorpommern-Greifswald vereinbart

Swinemünde. Die Stadt hat mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald eine Partnerschaftserklärung vereinbart. Die Regionen arbeiten schon lange zusammen, doch durch die Kreisgebietsreform im Land Mecklenburg-Vorpommern wurde die Unterzeichnung einer neuen Erklärung durch Landrätin Barbara Syrbe und Stadtpräsident Janusz Żmurkiewicz nötig. Letzterer lobte Erfolge der Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, so beispielsweise die Verlängerung der Usedomer Bäderbahn bis nach Swinemünde. Zur Zeit werden gemeinsame Gespräche über die Wiederinbetriebnahme der historischen Eisenbahnverbindung nach Berlin geführt.

» [Głos Szczeciński, 17.05.2014](#)

MEDIEN

Neuer Radiosender

Stargard. Auf der Frequenz 90,3 sendet in Stargard und Umgebung ein neuer lokaler Radiosender – Radio Stargard. Am 15. Mai um 15:15 Uhr ging das Radio auf Sendung – in Anspielung auf den durch Stargard verlaufenden 15. Längengrad. Eigentümer des Radiosenders ist ein Stargarder Unternehmer. Um die Frequenz hatten sich mehrere Medienhäuser bemüht, unter anderem Radio Szczecin und die Gruppe Agora, zu der auch die Zeitung Gazeta Wyborcza gehört.

» [Kurier Szczeciński, 15.05.2014](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLIZEIZUSAMMENARBEIT

Polizeibeamte dürfen im jeweiligen Nachbarland Verdächtige festnehmen

Zgorzelec / Dolnośląskie / Lubuskie. Die Innenminister Polens und Deutschlands, Bartłomiej Sienkiewicz und Thomas de Maizière, haben am vergangenen Donnerstag einen Vertrag unterschrieben, der die Befugnisse der Polizeien beider Länder im Nachbarland erweitert. So bekommen beide Polizeien vollständigen Zugriff auf die Datenbanken. Mit der neuen Vereinbarung erhalten die gemeinsamen Streifen erstmals hoheitliche Befugnisse. Zum Beispiel darf nun ein deutscher Polizist einen Verdächtigen auf polnischem Staatsgebiet vorläufig festnehmen. Das gilt auch bei solchen Delikten, die in Deutschland als Straftaten, in Polen aber als Ordnungswidrigkeiten definiert sind, so zum Beispiel Fahrerflucht, Tankbetrug oder Fahren ohne Führerschein. Zudem können nun leichter gemeinsame Ermittlungsgruppen gebildet werden. Die Verfolgung von Verdächtigen, die über die Grenze flüchten, ist jedoch weiterhin nur bei konkreten Anhaltspunkten für Straftaten möglich. Mit dem Abkommen reagieren die Minister auf die seit 2007 deutlich angestiegene Kriminalität im deutschen Grenzgebiet zu Polen. Besonders Diebstähle und Einbrüche haben zugenommen. Zweieinhalb Jahre wurde über das neue Abkommen verhandelt.

» [Zgorzelec.eu, 16.05.2014](#)

» [Gazeta Lubuska, 17./18.2014](#) (gedruckte Ausgabe)

» [Zeit Online, 16.05.2014](#)

» [TVP Wroclaw, 15.05.2014](#)

POLITIK

Referendum: Landbewohner wollen in die Stadt

Zielona Góra (Grünberg). Sollen sich Stadt- und Landgemeinde vereinigen – lautete die Frage im Referendum am vergangenen Sonntag in der Gemeinde Zielona Góra Land. Mit einer Mehrheit von knapp 600 Stimmen bei insgesamt rund 15.000 Wahlberechtigten setzten sich die Befürworter der Gemeindefusion in den insgesamt 17 Dörfern durch. Gemäß noch inoffiziellen Ergebnissen stimmten 46 Prozent dagegen. Die Wahlbeteiligung lag mit 55 Prozent höher als erwartet. Die Vorbehalte in der Landgemeinde gegenüber der Fusion sind deutlich größer als in der Stadt. Im nächsten Schritt finden Bürgerbefragungen oder ein Referendum in der Stadtgemeinde statt, bevor die Räte beider Gemeinden den Beschluss über die Zusammenlegung fassen und diese beim Ministerium beantragen können. Ab dem 1. Januar 2016 sollen Stadt und Landgemeinde ein Organismus sein. Zielona Góra wird dann flächenmäßig größer sein als Posen.

» [Gazeta Lubuska, 19.05.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 19.05.2014](#)

POLITIK

Erste Panzer aus Deutschland eingetroffen

Żagań (Sagan). Ein erstes Dutzend Panzer aus Deutschland ist am vergangenen Freitag auf dem Gelände der 34. Panzerbrigade eingetroffen. Das teilte das polnische Verteidigungsministerium mit. Polen hatte im November vergangenen Jahres 119 von der Bundeswehr ausrangierte Leopard-2-Panzer für 180 Millionen Euro gekauft. Um deren Stationierung in Żagań hatten sich Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft bemüht und schließlich den Zuschlag bekommen ([TO berichtete](#)). 2.000 bis 2.500 neue Arbeitsplätze sollen laut Verteidigungsminister Siemioniak in dem Militärstützpunkt entstehen. Bis Ende des Jahres sollen 91 Panzer der Lieferung eintreffen, bis Mitte 2015 die verbleibenden 28, sagte General Miroslaw Rózański.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 16.05.2014](#)

» [Radio Zachód, 16.05.2014](#)

WIRTSCHAFT GESUNDHEIT

Schenke für Kurwasser im Bau

Łagów (Lagow). Erstmals wird in dem Kurort ein Trinkpavillon gebaut, in dem das örtliche Mineralwasser ausgeschenkt wird. In dem vier Kilometer vom Zentrum entfernten Ort Łagówek errichtet ein Unternehmer ein Gebäude, in dem das Wasser sowohl ausgeschenkt, als auch in Flaschen abgefüllt wird, damit es in Stadt und Umgebung vertrieben werden kann. Das Hygieneamt prüft die Heilwerte des Wassers. Im kommenden Jahr soll das Haus fertig sein. Die Investition ist Teil eines Konzepts, mit der die Stadtverwaltung den Status als Kurbad erlangen will. Das Konzept sieht auch Kur-Zonen vor. So soll nahe dem Johannerschloss ein Kurbad-Zentrum entstehen. 2016 will man den Status erreichen.

» [Gazeta Lubuska, 16.05.2014](#) (gedruckte Ausgabe)

PANORAMA

Herz des Priesters darf nicht bei Christus liegen

Świebodzin (Schwiebus). Die Staatsanwaltschaft Zielona Góra ermittelt gegen Ärzte und Priester, die ohne behördliche Genehmigung das Herz des verstorbenen Errichters der Christusfigur am Fuße der Statue bestattet haben. Der Pfarrer Sylwester Zawadzki hatte 2010 die gigantische 36 Meter hohe Christusstatue in Świebodzin errichten lassen. An Ostern war er beerdigt worden. Vergangene Woche haben Priester ohne das Wissen von Stadtverwaltung oder Hygieneamt das zuvor entnommene Herz des Priesters feierlich am Fuße der Statue beigesetzt – Zawadzki hatte dies in seinem Testament gewünscht. Sowohl einen Leichnam zu zerstückeln, als auch ihn an einem nicht dafür vorgesehenen Ort beizusetzen, ist eine Straftat, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft Zbigniew Fafer. Den beteiligten



Ärzten und Priestern drohen bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe. Das Herz muss möglicherweise exhumiert werden.

» Bild: [Präzedenzfall: Der Initiator der Christus-Statue in Swiebodzin hat nach seinem Tod sein Herz hier bestatten lassen. Jetzt muss es vielleicht exhumiert werden.](#) Autor: Mohylek, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC0 1.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 15.05.2014](#)

KRITIK

SVF-Busfahrer lernen ihre Lektion nicht

Ślubice / Frankfurt. Der grenzüberschreitende Bus sei „voller Sprachbarrieren“, kritisiert Gazeta Lubuska nach einem Selbstversuch mit der Buslinie 983 von Ślubice zum Frankfurter Bahnhof. Die Busfahrer verstünden kein Wort Polnisch. Der Kauf von kostengünstigeren Verbund-Fahrkarten für ganz Berlin-Brandenburg am Automat im Bus scheitere an fehlenden Informationen auf Polnisch. Die Frankfurter Verkehrsgesellschaft SVF hatte im Zuge der Eröffnung der Linie Busfahrer zu Polnischkursen geschickt und versichert, möglichst viele zweisprachige Fahrer einzusetzen. Fahrgäste bemängeln zudem, dass man für die zwölfminütige Strecke Ślubice – Frankfurt Bahnhof eine Fahrkarte für eine ganze Stunde kaufen müsse. Die grenzüberschreitende Busverbindung gibt es seit einem Jahr und sie wird von Fahrgästen sehr gut genutzt.

» [Gazeta Lubuska, 14.05.2014](#)

TOURISMUS

Historischer Straßenbahnwaggon neu eröffnet

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Der verwaiste Straßenbahnwaggon auf dem Wollmarkt (Welniany Rynek) hat vergangenen Freitag mit einer neuen Pächterin wiedereröffnet. In dem früher als Touristeninformation dienenden historischen Waggon kann man nun Eis, Kuchen und Apfelwein kaufen. Die Pächterin stellt in der Nähe von Gorzów Speiseeis her. Im Waggon gibt es zudem regionale Produkte und Souvenirs zu kaufen. Künftig soll es auch Karten für lokale Sport- und Kulturereignisse geben. Die Pächterin will zudem Kunstprojekte der Stadt bewerben.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 16.05.2014](#)

TIPP

Zeitgenössische Klassik in Gorzów

Noch bis zum kommenden Freitag findet das Festival für zeitgenössische Musik in der Gorzower Philharmonie statt. Am Mittwoch tritt die polnische Starsängerin Anna Maria Jopek auf. Zur Gala am Freitag im Programm: die Uraufführung der sinfonischen Dichtung „Magneto“ und Filmmusik von Wojciech Kilar, dem Namensgeber des Festivals, gespielt von der Gorzower Philharmonie.

Wojciech-Kilar-Festival für zeitgenössische Musik

» Mittwoch, 21.05.2014, 19 Uhr, Anna Maria Jopek, Karten 50 bis 80 Złoty, Freitag, 23.05.2014, 19 Uhr, Gala-Konzert mit der Gorzower Philharmonie, Sopran: Olga Pasiecznik, Karten 18 bis 32 Złoty.

» [Info](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 15.05.2014](#)

» Bild: [Mittwoch in Gorzów: Die Chansonniere Anna Maria Jopek](#) Autor: Akumiszczka, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

KATASTROPHEN

Krisenstäbe warnten vor möglichem Hochwasser

Dolnośląskie / Lubuskie. Nachdem die niedrigen Wasserstände Reedern auf der Oder zu schaffen gemacht hatten, warnten Experten vergangene Woche angesichts der niederschlagsreichen Wetteraussichten vor einem möglichen Hochwasser. Der Lebuser Wojewode Jerzy Ostouch beriet mit seinem Krisenstab über präventive Maßnahmen in den Kreisen Żagań (Sagan), Żary (Sorau) und Krosno Odrzańskie (Crossen a.d. Oder) und besuchte „neuralgische Punkte“. Auch in Głogów (Glogau) und Breslau wurden die Deiche überprüft. In der niederschlesischen Hauptstadt käme ein Hochwasser zum jetzigen Zeitpunkt angesichts der noch andauernden Bauarbeiten am Flussbett wie „ein ungebetener Gast in ein Haus, das gerade renoviert wird“, sagte der Breslauer Hydrologe Czesław Szczegieliński. Am Samstag gab das Krisenzentrum der Wojewodschaft Entwarnung: der Wasserstand wird 412 Zentimeter nicht überschreiten und bleibt damit unter der Alarmstufe. Lediglich in Olawa (Ohlau) stieg der Wasserspiegel zeitweise auf 580 Zentimeter und erreichte damit eine Warnstufe. Jedoch ist das immer noch 150 Zentimeter unter dem Flutstand von 2010.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 16.05.2014](#)

» [Gazeta Wrocławska, 14.05](#) und [16.05.2014](#)

» [Głogów Naszemiasto.pl, 15.05.2014](#)

KRIMINALITÄT

Tausende Amtsbriefe verschwunden

Świdnica (Schweidnitz). Rund 5000 Postsendungen von Gerichten und Staatsanwaltschaft gingen in den letzten Wochen verloren. Darunter befinden sich Zeugenvorladungen sowie Informationen über Urteile und Verfahren, die die Staatsanwaltschaft sowie das Bezirks- und Kreisgericht Świdnica über den Zusteller InPost verschickten und die ihre Adressaten nie erreichten. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen die Firma, deren Sitz vor einigen Tagen durchsucht wurde. Unter den verschwundenen Sendungen sind auch wichtige Akten zu Fällen, die innerhalb der Gerichte verschickt wurden. Die Arbeit in den Gerichten ist durch den verstellten Postweg stark beeinträchtigt. Zahlreiche Zeugen und Angeklagte erschienen nicht zu Terminen. Staatsanwälte versuchen Zeugen inzwischen telefonisch vorzuladen.

» [Gazeta Wrocławska, 13.05.2014](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita

Wojewodschaft
WestpommernStiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Ursula Bretschneider, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)
Stadt Forst (Abo)
Stephan Felsberg (Abo)
Annim Klara (Abo)
Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)
Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)
Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)
Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)
Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)
Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)
Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)
Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)
Joachim Hildebrandt (Abo)
Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)
Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>
Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)
Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)
Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)
Uwe Michael Neumann (Abo)
Arne Neumann (monatliche Spende)
Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)
Hans-Gerd Warmann (Abo)
Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Küzl-Kulice (Spende)
Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)
Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)
Urząd Miasta Gorzów (Abo)
Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)